

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



sowie der der 2. Armee längere Vorbereitungen. Günstiger schien es mit dem Angriff der 3. Armee zwischen St. Quentin und der Dise zu stehen, zu dem jedoch englische Mitwirkung nötig war. Diese aber war noch keineswegs sicher.

5. Mai. Mit der Pariser Besprechung vom 4. Mai war die Bahn frei geworden für selbständige, rein englische Unternehmungen. Am 5. Mai entwickelte Feldmarschall Haig seine Gedanken hierüber in einem Schreiben an General Nivelle. An die Spitze stellte er die Notwendigkeit, noch in diesem Sommer die belgische Küste zu befreien, um der immer ernster werdenden Bedrohung durch die deutschen Unterseeboote wirksam zu begegnen. Die nötigen Kräfte hoffte er dadurch zu erhalten, daß die Franzosen einen Teil der englischen Front wieder übernahmen. Die Angriffe bei Arras wollte er fortsetzen, wobei er auf französische Mitwirkung, wie sie soeben in Paris zugesagt worden sei, rechnete. Die Flandern-Operation sollte Anfang Juni mit dem Angriff von 16 britischen Divisionen gegen den Wytschaete-Bogen beginnen; sei hier die rechte Flanke gesichert, so wollte er zur eigentlichen Befreiung Belgiens schreiten. Er bat zunächst um Ablösung der englischen Truppen im Abschnitt St. Quentin—Omignon-Bach bei Bellenglise (acht Kilometer Front). Die Deutschen würden dies als Vorbereitung zu weiteren Angriffen bei Arras deuten und könnten in dieser Auffassung bestärkt werden, wenn die Franzosen gleichzeitig St. Quentin bedrohten. Für die große Flandern-Offensive, die wahrscheinlich einige Wochen nach dem Angriff gegen den Wytschaete-Bogen folgen werde, forderte Feldmarschall Haig weitere Ablösung englischer Kräfte bis Havrincourt (nochmals 25 Kilometer Front); dafür wären die Engländer bereit, den Küstenabschnitt von Neuport zu übernehmen. Der Truppenaustausch zwischen St. Quentin und Omignon-Bach müsse sofort, der bis Havrincourt und der bei Neuport zwischen dem 7. und 20. Juni stattfinden. Die Angriffe bei Arras würden durch die zwischen Omignon-Bach und Havrincourt abgelösten Kräfte bis nach dem Angriff bei Wytschaete fortgeführt werden; dabei sei zu hoffen, daß der Gegner in diesem letzteren nur einen Ablenkungsangriff für die Kämpfe bei Arras erblicken werde. Zum Schluß bat der Feldmarschall um Mitteilung der französischen Angriffspläne.

10. Mai. Am 10. Mai sagte General Nivelle die erbetene Ablösung bis zum Omignon-Bach zu. Für das Zusammenwirken mit dem englischen Heere und der belgischen Armee beim Angriff müsse er aber erst die Genehmigung des Kriegskomitees einholen. Diesem schlug er vor, weiterer Ablösung der Engländer nur bis Hargicourt (16 Kilometer Frontbreite weniger als verlangt) zuzustimmen, im übrigen von der britischen 4. Armee kräftiges Anfaß der „Hindenburg-Linie“ zu fordern, um den in Vorbereitung befindlichen